

Das Team



**Prof. Dr. Martin Rothland**  
Vorsitzender

Seit Oktober 2013 Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schulpädagogik der Sekundarstufe II an der Universität Siegen (Fakultät II).  
Forschungsschwerpunkte: Forschung zum Lehrerberuf und zur Lehrerbildung, Unterrichtsforschung, Forschung zur Geschichte und Historiographie der Erziehungswissenschaft.

**Kontaktdaten:**  
☎ 0271-7403696  
✉ rothland@zlb.uni-siegen.de



**Prof. Dr. Nils Goldschmidt**  
Stellvertretender Vorsitzender

Seit März 2013 Professor für Wirtschaftswissenschaften und ihre Didaktik an der Universität Siegen (Fakultät III), Vorsitzender des ZöBiS.  
Forschungsschwerpunkte: Ordnungsökonomik, Wirtschaftsdidaktik, Theorie der Sozialpolitik und sozialer Dienstleistungen, Methodologie und Geschichte des ökonomischen Denkens, Wirtschaftsethik und kulturelle Ökonomik.

**Kontaktdaten:**  
☎ 0271-7403143  
✉ goldschmidt@zoebis.de



**Dr. Ina Biederbeck**  
Geschäftsführerin

Seit Februar 2015 Geschäftsführung der Geschäftsstelle Bildungsforschung am Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung an der Universität Siegen.  
Forschungsschwerpunkte: Hochschuldidaktische Perspektiven auf die Lehrerbildung, Praxisphasen in der Lehrerbildung, Praxissemester.

**Kontaktdaten:**  
☎ 0271-7404128  
✉ biederbeck@zlb.uni-siegen.de

# Siegener Bildungsforschung stellt sich neu auf

## Neuer Vorsitz und Geschäftsführung stellen Strategieausrichtung bei Auftaktveranstaltung vor

Die Geschäftsstelle Bildungsforschung des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB) hat eine neue Leitung. Im Rahmen eines Gastvortrages hat die neue Führung unter dem Vorsitzenden Prof. Dr. Martin Rothland sich und die neue strategische Ausrichtung der Siegener Bildungsforschung vorgestellt. Neue Forschungsschwerpunkte werden das für Lehramtsstudierende neue „Praxissemester“, „Moralische Entwicklung und wirtschaftliches Verstehen“ sowie „Informelles Lernen“ sein. Innerhalb der Universität Siegen will das neue Team die Sichtbarkeit der Bildungsforschung erhöhen, den gemeinsamen Austausch fördern, Forschungsinitiativen etablieren sowie die beiden ZLB-Bereiche Bildungsforschung und Lehrerbildung stärker verbinden. Rothland betonte auf der Auftaktveranstaltung der Geschäftsstelle Bildungsforschung: „Auftakt im Titel bedeutet nicht neu, da die Geschäftsstelle Bildungsforschung bereits seit längerem im ZLB existiert. Auftakt bedeutet den Startpunkt einer neuen Periode mit neuen Zielen und Leistungen.“ Neben Rothland gehören zum neuen Team der Bildungsforschung Prof. Dr. Nils Goldschmidt als stellvertretender Vorsitzender und Dr. Ina Biederbeck als Geschäftsführerin. Wie genau sich Gegenstand und Aufgaben der Bildungsforschung auch über Siegen hinaus definieren lassen, dies überließ Rothland dem Gastredner Prof. Dr.



Prof. Dr. Martin Rothland (v.l.) mit Prof. Dr. Ewald Terhart, Dr. Ina Biederbeck und Prof. Dr. Nils Goldschmidt.

Ewald Terhart von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. In seinem Vortrag „Was ist Bildungsforschung? Was sind Bildungswissenschaften?“ verortete Terhart die Genese des Begriffs Bildungsforschung in den 1960er Jahren. Mit der Gründung des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung im Jahre 1963 erfolgte die institutionelle Abgrenzung gegenüber der bis dato dominierenden hermeneutischen Pädagogik. Wie und was Bildung zu sein habe, sei zuvor nicht aus Forschungsergebnissen abgeleitet, sondern durch philosophische, theologische oder andere Normen bestimmt worden. Nachdem die Bildungsforschung seit den 1980er Jahren nicht zuletzt aufgrund des damaligen Lehrüberschusses immer weni-

ger Förderungen erhalten habe, brachte der PISA-Schock die Bildungsforschung zurück in den wissenschaftspolitischen und gesellschaftlichen Fokus.

Die aktuelle Bildungsforschung sei immer noch durch PISA und deren Folgen geprägt. Das durch PISA attestierte schlechte Bildungsniveau der Schüler und Schülerinnen, habe zu einem massiven Anstieg der Förderungen in der Bildungsforschung seit der Jahrtausendwende geführt. „Die Bildungsforschung sieht sich aktuell im Zeichen der Optimierung des Bildungsniveaus gegenüber globaler Konkurrenz und ist dabei multitheoretisch, multimethodisch und multidisziplinär“, sagte Terhart. Da die führenden Bildungsforschungs-

gruppen vorrangig an außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu finden seien, reiche ein Zentrum für Lehrerbildung an einer Universität ohne Bildungsforschung nicht aus. „Die Universität Siegen hat den Vorteil, dass die Bildungsforschung beim Zentrum für Lehrerbildung dabei ist“, sagte Terhart. Die immense Bedeutung der Bildungsforschung und des gesamten ZLBs für die Universität Siegen betonte auch Prof. Dr. Franz-Josef Klein, Prorektor für Lehre, Lehrerbildung und lebenslanges Lernen: „30 Prozent unserer Studierenden sind Lehramtsstudierende und fast die Hälfte unserer Studiengänge sind Lehramtsstudiengänge.“

bowi

## Premiere des Praxissemesters wissenschaftlich begleiten

### Mehr als Zahlen, Daten Fakten: Bildungsforschung legt Fokus auf qualitative Auswertung

Einer der Forschungsschwerpunkte der Siegener Bildungsforschung wird das neue Praxissemester für Lehramtsstudierende sein. Die erste Gruppe der Studierenden in dieser Phase wissenschaftlich begleiten zu können, ist für Prof. Dr. Martin Rothland und Dr. Ina Biederbeck wichtig, nicht nur um empirisches Material zu sammeln, sondern auch um frühzeitig zu erkennen, wo Probleme auftauchen, was verbessert werden muss und was bei künftigen bildungspolitische Entscheidungen berücksichtigt werden sollte.

**Die ersten Studierenden starten in diesem Sommersemester mit dem Praxissemester. Ist das für die Siegener Bildungsforschung eine Art Versuchsgruppe, die eine Menge Zahlen und Daten liefern kann?**

**Rothland:** Bei der Bildungsforschung geht es ja um mehr, also nicht nur um das Sammeln von möglichst vielen Zahlen und Daten. Wir wollen nicht nur quantitative, sondern auch qualitative Untersuchungen leisten. Da jetzt die ersten Studierenden ins Praxissemester gehen, können wir das natürlich wissenschaftlich sehr gut begleiten, mit Befragungen, aber auch Perspektivgesprächen und Bilanzen. Daraus ergeben sich neue Fragen und Diskussionsfelder.

**Wie ist die Stimmung unter den Vorreitern?**

**Biederbeck:** Es ist eine Gruppe von 35 Studentinnen und Studen-

ten und ich würde sagen, die Stimmung ist erwartungsvoll gespannt. Alle sind neugierig, wie es denn nun läuft und vor allem, ob organisatorisch alles klappt. In der Zusammenarbeit mit uns ist die Gruppe sehr kooperativ. Wir sind gespannt, was es nach dem Praxissemester für Resonanzen gibt. Dazu muss man sagen, dass diese erste Gruppe ja sehr klein ist und deshalb die Vorbereitung und Betreuung sehr gut funktioniert. Wenn die Zahlen größer werden, muss nachgebessert werden.

**Welche Punkte finden Sie besonders spannend?**

**Rothland:** Naja, die Idee des Praxissemesters war ja, den sogenannten Praxischock vorzulegen. Es ist wichtig zu sehen, wie sich die Belastung auf die Studierenden auswirkt und zu fragen, wie man die Studierenden darauf richtig vorbereitet. Auch welche soziale Unterstützung nötig ist. Welche finanziellen Probleme treten zum Beispiel auf, wenn Studierende für ihr Praxissemester umziehen müssen.

**Welche Rolle spielen die Schulen?**

**Biederbeck:** Die Zusammenarbeit mit den Schulen funktioniert gut. Bezüglich des Praxissemesters hat das ZLB auch zahlreiche Informationsveranstaltungen für Lehrer angeboten. Grundsätzlich zeigen sich die Schulen immer sehr interessiert, wenn wir mit Forschungsanliegen an sie herantreten.

**Neben den Forschungsprojekten hat die Geschäftsstelle weitere Aufgaben. Können Sie die kurz skizzieren?**

**Rothland:** Die Arbeit der Bildungsforschung im ZLB basiert auf vier Säulen. Das eine ist die Zusammenarbeit mit den Fachwissenschaften und Fachdidaktiken. Da gibt es zum einen das Forum Bildungsforschung für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die inhaltlich im Kontext der Bildungsforschung arbeiten. Ein entsprechendes Forum gibt es auch für Nachwuchswissenschaftler. Ein weiterer Bereich gilt den Studierenden, die Lehramt studieren oder sich im Bereich der Bildungsforschung arbeiten. Im Mittelpunkt stehen Forschungsprojekte, mit den derzeitigen Schwer-

punkten Praxissemester, Moralische Entwicklung und wirtschaftliches Verstehen unter der Leitung von Nils Goldschmidt und das Thema informelles Lernen. Die Herausforderung für uns ist sicherlich die fächerübergreifende Arbeit. Deshalb müssen die Fachdidaktiken mit ins Boot geholt werden.

**Wie finanziert sich die Geschäftsstelle?**

**Rothland:** Die Geschäftsstelle Bildungsforschung im ZLB wird zu 100 Prozent aus Mitteln des Bildungsministeriums NRW finanziert. Daran sieht man das Interesse der Politik an dem Thema.

san

### Forum Bildungsforschung

Das Forum Bildungsforschung ist einer der vier Profildomänen der Geschäftsstelle Bildungsforschung im ZLB und zielt auf die disziplin- und fakultätsübergreifende Vernetzung und Unterstützung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die inhaltlich im Kontext der Bildungsforschung arbeiten. Über verschiedene Angebote wird der Austausch angeregt, um eine Basis für die Entwicklung neuer Forschungsfragen, für gemeinsame Auswertungen und Forschungsaktivitäten zu schaffen. Das Forum trägt damit nicht nur dazu bei, Initiativen der Universität Siegen zur Bildungsforschung sichtbar zu machen, sondern ermöglicht darüber hinaus auch die Entstehung von Synergieeffekten aus einer interdisziplinären Bearbeitung, um die Entwicklung gemeinsamer Fragestellungen und Forschungsanliegen zu unterstützen. Zu den Angeboten des Forums Bildungsforschung gehören: regelmäßige, semesterbegleitende Treffen, Tagungen und Veröffentlichungen, Tag der Bildungsforschung, Newslette und Homepage.